

Kritik aus: Passauer Neue Presse

### **Fünf junge Damen auf „Abwegen“**

Vocalensemble Artefix begeistert am Samstag beim Passauer Konzertwinter

„Don't worry, be happy“ ist ihr Motto, und wenn die fünf jungen Damen des Ensembles Artefix aus Schärding die Bühne betreten, sieht man schon an der deutlich unterschiedlichen Kleidung, dass man es hier mit ausgesprochenen Individualistinnen zu tun hat. Das in vielerlei Hinsicht einmalige Quintett eint freilich ein Anliegen: Miteinander zu singen und dies auf vielfältigste Weise und auf meist hohem Niveau: „Female Vocalmusic aus drei Jahrhunderten“ war denn am Samstagabend im vollbesetzten Passauer Redoutensaal beim Konzertwinter der Passauer Musikfreunde geboten. Sehr zur Freude eines aufgeschlossenen und beifallsfreudigen Publikums.

Die Siegerinnen beim Österreichischen Bundesjugendsingen von 2007 in Vorarlberg, Eva Schmid, Kathrin Maxwald, Magdalena Rapold, Silvia Wallner und Tanja Linseder repräsentieren in ihrer Formation etwas weithin Einmaliges, denn es gibt für sie praktisch keine Originalkompositionen und trotzdem verfügen sie über ein enormes Repertoire, das sich praktisch aus allen Musiksparten (außer der Symphonik) speist. Das heißt, sämtliche Adaptionen sind eigens für die oberen Stimmen arrangiert. Das Bassfundament und die Mittelstimme fehlen. Manchmal hilft das Klavier. So ist es leicht vorstellbar, wie schwierig es ist, nur mit Sopran- und Altstimmen ein komplexes harmonisches Gerüst zu erarbeiten, das in kleiner Besetzung Musikstücke aus allen Sparten adaptiert auch trägt. Die singenden Maiden haben sich da ungehemmt in allen Bereichen bedient, dabei so etwas wie einen eigenen Sound entwickelt, in dem die harmonische Reibung von besonderer Bedeutung ist. Das schafft Spannung.

Zugegebenermaßen gehören die englischen King's Singers zu ihren Vorbildern, wie überhaupt englische Vokalmusik. Aber auch österreichische Volksmusik kommt dran, Oper und Musicals einschließlich „West Side Story“. Die Arrangements sind natürlich nicht immer tierisch ernst. Die Damen von Artefix haben auch humoristisch einiges drauf und an ihrem explosiven Temperament kommt keinen Augenblick Zweifel auf. Das Bemühen, in einem fast Zweistundenprogramm nicht zu ermüden ist erkennbar und bezeugt beachtliche dramaturgische Fähigkeiten. Die Stimmung bleibt locker und die Zuhörer sind dankbar.

Auch gegenüber einem hin und wieder freundlich moderierenden Herrn, der zudem oft unauffällig den Flügel bedient. Sein Name steht weder im Programm noch ist er zu eruieren. Der Gesellschaft der Musikfreunde ist es einmal mehr gelungen, mit ihrem neuen Konzept des Konzertwinters einen erweiterten Publikumskreis zu erreichen. (Hermann Schmidt)